

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 (akademischen Jahr)
Studiengang :	B.Sc. Raumplanung	Zeitraum (von bis):	September bis März
Land:	Türkei	Stadt:	Istanbul
Universität:	Yildiz Teknik Üniversitesi	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS Student Mobility	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:			X		
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die YTÜ Istanbul hat einen Guide für Incoming Students veröffentlicht. Dort werden sowohl die verschiedenen Plattformen für die Organisation an der Universität vorgestellt, sowie Tipps für die erste Zeit in Istanbul gesammelt.

Die Kursbeschreibungen sowie das Modulhandbuch finden sich im Bologna-System. Die (verbindliche) Anmeldung für die Kurse und Prüfungen findet im OBS-System statt. Die genauen Vorlesungszeiten am Department erfährt man über eine Stundenplan-Tabelle, die zu Beginn des jeweiligen Semesters auf der Website des Departments SBP veröffentlicht wird.

Bei der Stundenplanerstellung kann es passieren, dass es zu Überschneidungen und/oder Ausfällen von Veranstaltungen kommt oder die Lehrsprache des Kurses geändert wird. Nach Rücksprache mit dem Fakultäts-Koordinator sowie dem zentralen Erasmus-Office der YTÜ war die Zu- oder Abwahl von Kursen aber nicht problematisch.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für meinen ERASMUS-Aufenthalt wurde ich von Mitteln aus dem ERASMUS-Fördertopf gefördert. Daneben erhalte ich ein Studienstipendium im Rahmen der staatlichen Begabtenförderungswerke, die den restlichen Teil meine Finanzierung ausmachten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Grundsätzlich benötigen Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft kein Visum für die Einreise in die Türkei. Wenn man mehr als 90 Tage in einem Zeitraum von 180 Tagen in der Türkei bleibt, ist eine Aufenthaltsgenehmigung notwendig. Zwar ist die Einreise mit einem gewöhnlichen Personalausweis legal, allerdings gestaltet sich insbesondere die Bewerbung um eine Aufenthaltserlaubnis mit einem Reisepass deutlich einfacher. Das Antragsverfahren für die

Residence Permit ist etwas langwierig, aber für Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit meist sehr problemlos.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor meinem Auslandsaufenthalt in Istanbul habe ich an einem Türkisch Sprachkurs vom zhb an der TU teilgenommen. Ich würde anderen Studierenden auf jeden Fall empfehlen, vor dem Aufenthalt die Landessprache zu lernen, so dass man sich wenigstens in Alltagssituationen verständigen kann. In manchen Situationen kommt man in Istanbul ohne jegliche Türkischkenntnisse nicht sehr weit und man möchte sich ja auch mal mit Istanbulern unterhalten (die evtl. kein Englisch sprechen).

Mein Auslandsstudium fand auf Englisch statt, aber ich war froh, dass ich ein bisschen Türkisch sprechen konnte, da manche Diskussionen im Kurs zu Türkisch wechselten. Ich konnte mich schon vor meinem Aufenthalt gut auf Englisch verständigen, aber ich habe auf jeden Fall meine Sprachkompetenzen in Englisch und auch in Türkisch verbessern können.

Dadurch, dass ich ein Jahr lang in meiner WG nur Englisch gesprochen habe und auf der Straße (in Läden, im Taxi, mit Freunden) Türkisch sprach, fühle ich mich in beiden Sprachen sicherer. Während meines Aufenthalts nahm ich an einem Türkisch-Kurs für Anfängerinnen teil, der auf dem Hauptcampus der Uni in Davutpasa stattfand. Das Niveau dort war (trotz einer wunderbaren Kursatmosphäre) leider nicht sehr hoch, weshalb ich Studierenden mit leichten Vorkenntnissen auf jeden Fall den Sprachkurs für Fortgeschrittene empfehlen kann.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug nach Istanbul gereist, was ich reisefreudigen Menschen auch nur wärmstens ans Herz legen kann. Istanbul ist von Dortmund aus (zumindest in den Sommermonaten) mit nur zwei mal Umsteigen erreichbar. Zunächst fuhr ich mit dem ICE nach Wien, dann von Wien mit einem Nachtzug (EC fährt täglich) nach Bukarest. Von dort gibt es ebenfalls eine tägliche Verbindung nach Halkali (Außenbezirk von Istanbul, hier gibt es dann Anschluss an den lokalen ÖPNV). Insbesondere die letzte Verbindung ist ein Abenteuer, da man in einem Schlafwagen mit eigenem Schaffner unterwegs ist, der den ganzen Tag über an verschiedene lokale (rumänische und bulgarische) InterCity Züge angehängt wird. Landschaftlich sowie kulturell ist die Reise mit dem Zug nur zu empfehlen. Prinzipiell ist auch eine Zugreise über Belgrad und Sofia möglich, die aufgrund von Bauarbeiten an der Strecke gerade nicht ohne Bustransfer möglich ist. Insbesondere für die Züge, die von oder nach Österreich unterwegs sind, empfehle ich eine frühzeitige Buchung, um den eigenen Geldbeutel zu schonen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die YTÜ ist historisch auf einem kleinen Campus in Besiktas angesiedelt. Nach einem langen Rechtsstreit mit der türkischen Regierung ist dort allerdings nur noch ein kleiner (aber dennoch wunderschöner) Teil der Universität angesiedelt. Hier liegen unter anderem aber auch die Fakultät für Architektur (und damit auch das Department für Stadt- und Raumplanung). Der Rest der Universität liegt auf dem großen Campus in Davutpasa, etwas weiter westlich auf der europäischen Seite der Stadt. Hier findet sich auch das zentrale Erasmus-Office sowie die Räume für die Sprachkurse.

Das Mensa-Essen ist für mitteleuropäische Verhältnisse vergleichsweise günstig (3 TL, 15-20 ct). Gerade durch die unvorstellbare Inflation, die die Türkei derzeit stark trifft, essen viele Studierende regelmäßig in der Mensa.

Auf beiden Campi gibt es eine Bibliothek, die sowohl mit Einzel- als auch mit Gruppenarbeitsplätzen ausgestattet sind. Ich empfehle aber, bei seinem Aufenthalt in Istanbul von den unzähligen Bibliotheken Gebrauch zu machen, die die Stadt bieten. Zum Beispiel: SALT Galata, Bibliothek der Istanbul Üniversitesi, Atatürk Bibliothek, etc.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Der Umgang zwischen Professorinnen und Studierenden an der YTÜ ist relativ kollegial. Die Kurse sind meist kleiner und durch die starke Anpassung an Bologna auch sehr schulisch geprägt. Oft gibt es konkrete Arbeitsaufträge und -hinweise.

Im Unterschied zur Fakultät Raumplanung in Dortmund erfolgt mit einer Anmeldung zu den Kursen auch automatisch eine Anmeldung zu den Prüfungen. Oft gibt es Midterm-Assignments, die Studierende dazu zwingen, sich auch während des Semesters mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen.

Meiner Erfahrung nach wurden die Veranstaltungen, die im Bologna-System als ausschließlich englischsprachig ausgewiesen wurden, auch allesamt auf Englisch abgehalten. Allerdings finden manchmal begleitende Diskussionen, die sich aus Fragen der Studierenden ergeben, auf Türkisch statt. Einer Bitte um Dolmetschen der wichtigsten Inhalte wurde meiner Erfahrung nach immer nachgegangen. Türkisch-Kenntnisse schaden trotzdem nicht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Unmittelbar nach meiner Ankunft in Istanbul habe ich für einen Monat in einem Airbnb in Acibadem gewohnt. Gerade für den Anfang kann die temporäre Nutzung von solchen Portalen von Vorteil sein, gerade wenn das eigene Bedürfnis nach Sicherheit und Verbindlichkeit sehr hoch ist.

Anschließend habe meine (dann dauerhafte) Wohngemeinschaft relativ schnell über Facebook gefunden. Es gibt mehrere Facebook-Gruppen, in der Wohnungen und Zimmer angeboten werden. Speziell für Erasmusstudenten aber auch für alle anderen. Daneben lohnt auch ein Blick auf das Portal sahibinden, das entspricht in etwa einem türkischen Pendant zu ImmoScout.

Ich habe 5000 TL (etwa 250€) Miete monatlich gezahlt, was schon ein hoher Preis für eine ortsübliche Miete ist. Gerade bei Angeboten über Airbnb muss man sich aber auf noch höhere Preise einstellen. Gerade deswegen empfehle ich, Airbnb etc. Wirklich nur als temporäre Lösung, da man dadurch natürlich auch für Istanbul*innen die Mietpreise (insbesondere in den innerstädtischen Bezirken wie Kadiköy, Besiktas, etc.) in die Höhe treibt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Durch die starke Inflation, die die Türkei zur Zeit trifft, ist der Preisindex für den Euroraum derzeit vergleichsweise günstig. Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts entsprach der Wechselkurs je € etwa 15-25 TL. Verglichen mit Wechselkursen von vor 10 Jahren (1 € entspricht 5 TL) wird deutlich, wie viel stärker die Türkei gerade von inflationsbedingtem Wertverlust betroffen ist als mitteleuropäische Staaten.

Erfahrungsgemäß sind viele Erasmus-Studierende begeistert von den vermeintlich „billigen Preisen“ in der Türkei, ohne das im Kontext von türkischen Durchschnittseinkommen oder der wirtschaftlichen Situation in der Türkei insgesamt zu sehen. Die wirtschaftliche Lage ist für viele Türkinnen existenzbedrohlich. Einen sensiblen Umgang mit dem Thema Geld halte ich daher insbesondere gegenüber Mitstudierenden für enorm wichtig.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die öffentlichen Verkehrsmittel habe ich fast jeden Tag genutzt. Dafür habe ich zunächst nach meiner Ankunft in Halkali eine „normale“ IstanbulKart (50 TL) gekauft. Diese Chipkarte kann man an allen Automaten (meistens nur mit Bargeld!) aufladen und damit Marmaray, Metro, Fähren und Busse nutzen. Als Studierende kann man für 60 TL eine Indirli Kart erwerben (in einer Verkaufsstelle von IstanbulKart). Dazu braucht man eine Immatrikulationsbescheinigung der türkischen Hochschule und ein Passbild. Zum Teil wird das Bild auch vor Ort aufgenommen (so z.B. in Kadiköy). Mit dieser Karte kann man den ÖPNV vergünstigt nutzen. Außerdem kann man in migros und sok Supermärkten an der Kasse für derzeit 140 TL „Kredits“ aufladen lassen, mit denen man dann für einen Monat ohne weitere Kosten fahren kann.

Mit der Karte für Transportmittel kann man auch öffentliche Toiletten benutzen

(kostet 1 TL).

Daneben gibt es in Istanbul, wie auch im Rest der Türkei Minibusse bzw. „Dolmus“. Diese verkehren auf festen Routen, jedoch ohne genauen Zeitplan. Um mit einer Dolmus zu fahren, stellt man sich einfach an den Straßenrand der im Internet auffindbaren Routen (z.B. in der Moovit-App) und winkt den Fahrerinnen beim Vorbeifahren zu. Gezahlt wird dort in bar, zum Aussteigen kann man z.B. „Inecek var!“ rufen. Dann hält die Fahrerin bei der nächsten Gelegenheit an. Dolmus bzw. Minibusse sind eine der gängigsten Verkehrsmittel in Städten wie Istanbul und v.a. auch ländlichen Regionen in der Türkei. Die Erfahrung lohnt sich!

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Buddy-Programm, das vom ESN Network koordiniert wird. Zufälligerweise studierte mein Buddy auch Stadt- und Raumplanung, weshalb sich zwischen uns schnell eine tiefere Freundschaft entwickelte und wir auch im Alltag viele Berührungspunkte hatten.

Daneben gibt es ein gemeinsames Rahmenprogramm von ESN, das von anderen Erasmus-Studierenden auch gut angenommen wurde. Dort gibt es jeden Monat verschiedene Angebote für Ausflüge, gemeinsame Abendgestaltungen und Sport-Events. Ich selbst habe dort aber nur in begrenztem Maße selbst teilgenommen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Als Millionenstadt gibt es in Istanbul zahlreiche Möglichkeiten, sein Auslandssemester zu gestalten. Durch die Erasmus WhatsApp Gruppe konnte man sich mit den anderen Erasmus Studenten immer treffen und die ganze Stadt erkunden. In dieser Stadt ist für jeden was dabei. Für 30 TL (ca. 1,50 €) kann man als Studierende eine Müze Kart erwerben, mit der man Zugang zu allen staatlichen Museen in Istanbul (und der Türkei) bekommt. Sehr zu empfehlen ist: Topkapi Palast, Dolmabahce Palast, Cisterna Basilica, Hagia Sophia und Pera Museum.

Wer in Bars oder Clubs in Istanbul feiern gehen möchte, muss beachten, dass alkoholische Getränke preislich höher sind als in Deutschland. Alkohol wird unter türkischen Studierenden deshalb oft in Tekel Shops (Kiosks) gekauft und auf der Straße, im Park oder an szeneüblichen Treffpunkten (zum Beispiel auf der Treppe vor dem NOH Radio) konsumiert. Berührungspunkte zur Dortmunder Trinkhallen-Kultur sind also (zum Leidwesen vieler Türkinnen) inflationsbedingt vorhanden.

Ich kann jedem nur empfehlen morgens/mittags unbedingt ein „Serpme Kahvalti“ zu machen, übersetzt ist das ein all you can eat Frühstück, meistens auch preislich im Rahmen. Abends empfehle ich in einer „Meyhane“-Kneipe in Kadiköy verschiedene Meze und nach belieben auch Balik (Fisch) mit dem obligatorischen Raki zu trinken.

Größere Reisen habe ich unter anderem in das Kackar-Gebirge im Nordosten des Landes und nach Nordkurdistan unternommen. Beides ist von Ankara aus auch mit einem Nachtzug erreichbar. Insbesondere die Region Nordkurdistans (Städte Amed/Diyarbakir, Riha/Sanliurfa, Merdin/Mardin und Wan/Van) ist wunderschön und die kurdische Gastfreundschaft unvorstellbar. Außerdem habe ich auch „klassischere“, touristischere Ausflüge nach Kappadokien oder Eskisehir gemacht. Hier muss man sich aber eben auch auf sehr touristisch geprägte Orte mit allen Vor- und Nachteilen einstellen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte eine (zusätzliche und nicht zwingend erforderliche) Auslandskrankenversicherung, die zum Glück nicht zum Einsatz kam. Eine Kreditkarte ist ausreichend, ein türkisches Bankkonto ist in der Regel nicht möglich. Für türkische Mobilfunkverträge kann man sich bei versch. Anbietern zunächst eine touristische SIM-Karte holen, die dann für 90 Tage gültig ist. Darüber hinaus braucht man allerdings eine türkische Kisi-Nummer, die man erst bei Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung erhält. Deswegen lohnt es sich. Den Aufenthaltstitel schon frühzeitig zu beantragen.

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich selbst habe bei meiner Reise in die kurdischen Gebiete die starken Erdbeben vom Februar 2023 miterlebt. Glücklicherweise haben wir die Beben unverletzt überstanden. Dennoch hatte und habe ich viele Freunde und Bekannte in Istanbul, die ihrerseits Verwandte und Bekannte durch das Erdbeben (und das Versagen der türkischen Regierung) verloren haben. Das hat mich im Nachgang noch einmal stärker für das Thema Erdbeben sensibilisiert. Ich möchte daher potentielle Austausch-Studierende (bei aller Liebe für die Stadt Istanbul) auch auf die Risiken für starke Erdbeben dort hinweisen. Istanbul liegt in einer seismisch sehr aktiven Zone. Dort wird bis 2030 ein Erdbeben in der Größenordnung 7,5 erwartet, was fatale Zerstörungen nach sich ziehen könnte. Für zukünftige Austauschstudierende erachte ich eine verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit diesem Thema für unerlässlich!